VE-1-337 GRÜNE Verkehrswende in NRW – sauber und bezahlbar unterwegs im ganzen Land

Antragsteller*in: Paul-Patrick Muschiol (KV Viersen)

Titel

Ändern in:
GRÜNE Verkehrswende in NRW – sauber und bezahlbar unterwegs im ganzen Land; hier: Fahrräder

Änderungsantrag zu VE-1

Von Zeile 336 bis 338 einfügen:
ausgebaute Wege, Grüne Welle für Fahrräder, ausreichende Stellplätze und Verknüpfung mit dem ÖPNV etc. komfortabler, schneller und sicherer gemacht. Wir befürworten innerstädtische Straßen, auf denen Fahrradfahrer und Autofahrer gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer sind. Wir wollen, dass auch NRW in Sachen Radverkehr endlich auf die Überholspur wechselt.

Von Zeile 365 bis 367 einfügen:
viele Menschen fühlen sich zu unsicher, das Rad für ihre Wege zu nutzen und sich auf schmalen Radwegen oder im dichten Autoverkehr zu bewegen. Aus diesen Gründen wünschen wir uns eine verstärkte Umwidmung von engen Straßen zu Einbahnstraßen, um den gewonnenen Platz für Fahrradfahrer in beide Richtungen sicherzustellen. Im Idealfall sind Fahrradstraßen einzurichten. Radfahrende haben kein „Blechkleid", das sie vor Unfällen schützt. In der Unfallstatistik sind

Begründung

zu 1) Nur durch eine konsequente Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer wird es gelingen mehr Verkehrsteilnehmer von den Vorzügen des Fahrrades zu überzeugen. Zur Reduzierung von Unfällen ist ebenfalls eine Reduzierung der innerörtlichen Geschwindigkeit (siehe Zeile 506) notwendig.

2) Einbahnstraßen und Fahrradstraßen tragen zu einer Reduzierung des Autoverkehrs bei. Durch das zusätzliche Platzangebot werden kritische Situationen entschärft. Die Attraktivität des Fahrradfahrens sinkt durch weniger Gefahrensituationen und durch das schnellere Erreichen von Zielen im Vergleich zum Autoverkehr. Zur Reduzierung von Unfällen ist ebenfalls eine Reduzierung der Geschwindigkeit (siehe Zeile 506) in den entsprechenden Einbahnstraßen notwendig.

Unterstützer*innen

Maria Dittrich (KV Viersen); Klaus Behrla (KV Viersen); Jörg Koblenzer (KV Siegen-Wittgenstein)